Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 41 (1984)
Heft: 1

Artikel: Allergie
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-551536

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Praxis

Da sass sie, die junge Frau, bedrückt und völlig unverstanden von ihrem Mann und all ihren Angehörigen. Ihre Nervosität, ihre Empfindlichkeit und Niedergeschlagenheit, ihre zeitweiligen Depressionen sowie ihre Schlaflosigkeit bei zunehmendem Monde, wurden einfach als Einbildung, milde gesagt als Hysterie, bezeichnet. Leider kam der Hausarzt auch zu keiner anderen Diagnose, obschon ihm das öfters sehr stark einsetzende Herzklopfen hätte auffallen müssen.

Eine genaue Überprüfung aller Symptome ergab eine starke Überfunktion der Schilddrüse, die, oberflächlich betrachtet, oft mit Hysterie verwechselt wird, leider auch von Ärzten, die verfehlen, eine sogenannte Grundumsatzprüfung vorzunehmen. So wird mancher Frau Unrecht getan, und alle Unfreundlichkeiten im Benehmen eines derart unverstandenen Patienten gehen auf das Konto «hysterisch», und damit ist alles abgetan und gerechtfertigt.

Eine Behandlung mit Lycopus vermochte das oft noch einsetzende Herzklopfen sofort zu beruhigen. Mit ganz feinen Jodmengen Kelp D_6 wurde die Schilddrüse langsam wieder normalisiert, indem die Dosis jeden Monat um zehn Prozent gesteigert wurde, also von Kelp D_6 auf Kelp D_5 und so weiter, bis nach sechs Monaten das reine Kelpasan ohne Störungen ertragen wurde. Die Kalkzufuhr mit viel kalkreicher Nahrung (Weisskrautsalat, Karotten, roher Gemüsesaft usw.) sowie Urticalcin regelten das Mineralstoffgleichgewicht, und Avena sativa verschaffte den Nerven wieder ein wenig Reserven. Im übrigen wurde eine naturbelassene Nahrung mit viel Naturreis und Vollkornprodukten empfohlen.

In einem halben Jahr war diese Frau wieder physisch völlig im Gleichgewicht, und auch seelisch-geistig hat sie sich rasch wieder erholt, nachdem sie von ihrer Familie unter falschen Voraussetzungen geplagt worden war.

Allergie

Ich glaube, es gibt keinen Stoff, auf den nicht irgend jemand allergisch reagieren kann. Es mag zum Beispiel eine normale Nahrung sein, eine Pflanze, ein Medikament, ein ätherisches Öl, ein Duftstoffstaub irgendwelcher Art, ja sogar das Licht der Sonne. Eine Disposition, ja sogar eine sehr starke Erbanlage kann uns als Geburtstagsgeschenk übertragen worden sein. Ich hatte einen amerikanischen Freund, der sogar auf Weizen derart allergisch war, dass er schwer krank wurde, wenn er auch nur kleinste Mengen Weizen in einem Gebäck oder Brot erwischte. Es ist viel einfacher und leichter, Stoffe streng zu meiden, auf die man allergisch reagiert, als eine Hilfe oder ein Heilmittel dagegen zu finden. Wirkungseffekte im heilenden Sinne sind schon erzielt worden, indem man einen Stoff, auf den man allergisch reagiert, in homöopathischer Potenz einnimmt, um den Körper nach und nach daran zu gewöhnen, so dass die starke allergische Reaktion nicht mehr in Erscheinung tritt. Wenn wir zum Beispiel auf Bienengift ganz stark allergisch reagieren, und wir nehmen nun Bienengift in homöopathischer Dosis (in D_6 oder höheren Potenzen) ein, so dass dies regelmässig auf unseren Körper einwirkt, dann – so hat die Erfahrung gezeigt – gewöhnt man sich langsam an diesen Stoff. Dann kommt die allergische Reaktion, auch bei einer massiven Dosis, nicht mehr so stark zur Geltung. Die Herstellung eines Gegenserums, das heisst eines Gegenmittels, ist eine schwierige und unsichere Sache, besonders wenn man auf verschiedene Stoffe allergisch ist. Allergien entwickeln sich eher auf einer kalkarmen Grundlage, so dass es sich sehr bewährt hat, wenn man eine gewisse Kalktherapie einschaltet, indem man viel Kalk beziehungsweise kalkhaltige Nahrung einnimmt, auch kalkhaltige Medikamente, wie zum Beispiel unser Urticalcin. Je natürlicher, das heisst je vernünftiger wir

eine gesamte Lebensweise gestalten, desto eher kann der Körper auch diese eigenartige, übersensible Reaktion, die nicht umsonst als eine Idiosynkrasie (Überempfindlichkeit gegen bestimmte Stoffe) bezeichnet wird, abschwächen.

Synthetische Fasern

Seitdem in der Bekleidungsindustrie die Kunstfasern aufgekommen sind, gibt es auch sehr viele Personen, die allergisch sind auf Kunstfasern. Unser Körper hat sich ja an die üblichen Naturstoffe gewöhnt, sei es nun an Seide, Baumwolle, Wolle, Leinen, Nesselfasern oder weiterer Naturstoff. Die Kunstfaserentwicklung hat ein anderes elektromagnetisches Spannungsfeld, wie die Spezialisten und Fachleute sich auszudrücken gewohnt sind. Auf jeden Fall ist eine allergische Reaktion auf alle Kunstfasern immer und immer wieder festgestellt worden. Wer so etwas in Verdacht hat, wenn er an Rheuma, Nervenschmerzen oder sonstigen Körperstörungen leidet, der muss eben selbst testen, er muss zurückgegehen zum alten, gewohnten Naturmaterial. Wenn dann die Schwierigkeiten verschwinden, weiss er, dass er allergisch ist; er kann sich entsprechend einrichten und sich wieder an das Alte halten.

Baumaterialien

Man kann auch allergisch sein, wenn man in Betonbauten wohnt, besonders Eisenbeton. Viele Leute bekommen Schwierigkeiten, vor allem rheumatischer Art, oder es können Nervenschmerzen auftreten, Stauungen im Kreislauf. Dann gibt es keine andere Möglichkeit, als eben wieder in ein konservatives Bauwerk zurückzugehen, sei es nun aus Backstein oder Holz. Wenn dann die Störungen verschwinden, ist man sicher, dass es eine allergische Reaktion auf diese neuen Baumaterialien war.

Auch auf Klimaanlagen kann man sehr allergisch reagieren. Viele Menschen, die in klimatisierten Räumen arbeiten müssen, bekommen Kopfweh, Nervenschmerzen, Verkrampfungen oder andere Störungen. Oft sucht man die Ursache am falschen Ort. Wenn man diese klimatisierten Räume eine Zeitlang meidet, und die Störungen klingen ab und verschwinden, dann ist man wiederum sicher, dass hier eine Allergie vorhanden war.

Es ist nicht immer leicht, herauszufinden, woher Allergien kommen. Man muss eben oft Versuche machen, ausprobieren. Von einer Situation, die neu hinzugekommen ist, wieder abgehen, um zu sehen, ob Störungen dann verschwinden.

Es ist immer noch die einfachste und beste Methode, bis man andere Wege gefunden hat, alles zu meiden, worauf man eben allergisch reagiert. Das ist in der Regel einfacher, als irgendein Mittel einzunehmen, um auf medikamentösem Wege zu versuchen, allergieauslösende Einflüsse zu beseitigen. (Siehe auch Febr. 82, S. 27)

Erfahrungen aus dem Leserkreis

Echinacea –
eine Hilfe bei chronischen Erkältungen

Eine der vielen Erfahrungen mit diesem wunderbaren Pflanzenmittel, das sogar bei chronisch verlaufenden Infekten eine wirksame Hilfe leistet, wollen wir unseren Lesern nicht vorenthalten.

Von Herrn C. K. aus E. erhielten wir am 21.9.83 folgende Mitteilung:

«Als Leser Ihrer Zeitschrift ‚Gesundheits-Nachrichten' und Ihres Buches ‚Der kleine Doktor' habe ich bereits einige der dort von Ihnen angeführten Naturheilmittel angewandt und damit sehr gute Erfahrungen gemacht. So konnte ich ein chronisches Erkältungsleiden, das ich praktisch seit meiner Kindheit mit mir herumtrug, durch regelmässige Einnahme von Echinacea innerhalb weniger Monate zum Verschwinden bringen. Allein schon deshalb möchte ich Ihnen meine Anerkennung und meinen aufrichtigen Dank für Ihre Arbeit in der Naturheilkunde übermitteln.»